



# Flucht – Ursachen, Wege, Veränderungen

Baustein Marah



**Flucht ist eine Erfahrung, die die Biografie eines Menschen radikal prägen und verändern kann. Dieser Baustein behandelt anhand der Biografien von Anne, Hava und Marah verschiedene Stationen ihrer Flucht und deren Ursachen sowie das Zurücklassen eines alten Lebens und das Ankommen und Bleiben an einem neuen Ort. Im Mittelpunkt steht die Biografie von Marah.**

**Ein zentrales Lernziel ist die Erkenntnis, dass Flucht ein zeit- und raumübergreifendes Thema ist, das Teil unserer gesellschaftlichen Realität war und ist.**

**Dauer:**

90 Minuten

**Für wen eignet sich der Baustein?**

Der Baustein eignet sich besonders für Teilnehmer\*innen (TN), die gern diskutieren und sich über ihre Gedanken und Positionen kritisch austauschen. Zugleich bietet er sich besonders für Gruppen an, die Interesse haben, sich intensiver mit den Problemen und Herausforderungen von Marahs und Haythams Flucht zu beschäftigen. Ausgehend davon wird ein Bezug zur eigenen Lebenswelt hergestellt. Der Baustein bietet die Möglichkeit, auch zurückhaltende TN einzubinden und zu Wort kommen zu lassen.

ZEIT UND THEMA	ZIEL	METHODE	MATERIAL
5 min <b>Einführung in das Thema und die drei Biografien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ TN lernen das Thema und die Biografien von Marah, Anne und Hava kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Trailerfilm schauen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Trailerfilm</li> <li>◦ Beamer</li> <li>◦ Computer</li> </ul>
20 min <b>Biografie Marah</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ TN lernen Marahs Biografie vertiefend kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ TN lesen zuerst einzelnen Biografietext</li> <li>◦ Danach schauen TN zusammen den Filmclip (8 min)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Biografietext Marah</li> <li>◦ Filmclip Marah</li> <li>◦ Beamer</li> <li>◦ Computer</li> </ul>
5 min <b>Nachfragen zur Biografie Marah</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Austausch der TN über Eindrücke und Beobachtungen zum Biografietext und Filmclip</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Diskussion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Fragen zum Filmclip und Biografietext</li> </ul>
30 min <b>Was nehme ich mit, wenn ich fliehen muss?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Bewusstsein für Schwierigkeiten und Herausforderungen vor, während und nach der Flucht entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ »Der Fluchtrucksack«</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Fluchtgegenstände</li> <li>◦ Fluchtrucksack</li> <li>◦ Fluchtroute Marah und Haytham</li> </ul>
30 min <b>Verknüpfung der Biografien von Marah, Anne und Hava</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ TN kontrastieren die Biografien, erkennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Biografien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ »Drei Menschen – drei Geschichten«</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Biografietext Marah</li> <li>◦ Biografietext Anne</li> <li>◦ Biografietext Hava</li> <li>◦ Kreismodell und Fragen Gruppe 1, 2, 3</li> </ul>



Um das Thema und die Biografien von Anne, Hava und Marah im Überblick kennenzulernen, schauen die TN zunächst den Trailerfilm. Anschließend beschäftigen sie sich näher mit Marahs Biografie. Die TN lesen zuerst den Biografietext und schauen dann den Filmclip zu Marah. In einer offenen Diskussion tauschen sich die TN über ihre Eindrücke und Beobachtungen zum Biografietext und Filmclip aus. Anregung können dabei folgende Fragen sein:

- Wie geht es euch?
- Hat euch etwas überrascht?
- Gibt es Dinge, die ihr nicht verstanden habt?
- Welche der Personen würdet ihr gern mal live treffen?

Für diesen einführenden Teil des Bausteins sind ca. 30 Minuten vorgesehen. Zur Vorbereitung kopieren Sie bitte den Biografietext von Marah (Kopiervorlage) für jede\* TN einmal und stellen Beamer bzw. Computer zum Abspielen des Trailerfilms und Filmclips bereit.

## »Der Fluchtrucksack«

### Was nehme ich mit, wenn ich fliehen muss?

<b>Schwerpunkthemen</b>	Fluchroute, Notwendigkeit zur Entscheidung, Zurücklassen
<b>Zeit</b>	30 Minuten
<b>Benötigtes Material</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>◦ Fluchtgegenstände inkl. leerer Karte</li><li>◦ Fluchtrucksack</li><li>◦ Fluchtroute Marah und Haytham</li></ul>
<b>Ziele, Lernerfolge</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>◦ Bewusstsein für Schwierigkeiten und Herausforderungen vor, während und nach der Flucht entwickeln</li><li>◦ TN wird deutlich, wie wenig planbar eine Flucht ist und wie viele unbekannte Faktoren es gibt, denen flüchtende Menschen ausgesetzt sind</li></ul>



#### Vorbereitungen

- Fluchtgegenstände (Kopiervorlage) für jeden Kleingruppe einmal kopieren und ausschneiden
- Fluchtrucksack (Kopiervorlage) für jede Kleingruppe kopieren
- Fluchtroute Marah und Haytham (Kopiervorlage) für jede\* TN kopieren
- Mehrere separate Tische und entsprechend ausreichend Stühle im Raum verteilen



## Ablauf

### **Phase 1: Was nehme ich für meine Flucht mit? (10 min)**

Bitte Sie die TN, sich in Kleingruppen zu je drei bis vier Personen zusammenzufinden. Je nach Einschätzung können Sie die Einteilung den TN selbst überlassen. Andernfalls sind schnelle Gruppenteilungen möglich, indem die TN aus einem Gefäß jeweils eine von mehreren verschiedenfarbigen Wäscheklammern ziehen oder einen von mehreren Zetteln mit unterschiedlichen Obstsorten.

Jede Kleingruppe setzt sich an einen der im Raum verteilten Tische und erhält eine Kopie des Fluchtrucksacks sowie ein Set der Karten mit den 15 möglichen Fluchtgegenständen. Jede Kleingruppe soll nun diskutieren, welche sechs Dinge für eine Flucht am wichtigsten sein könnten. Diese Gegenstände werden dann auf dem Fluchtrucksack platziert.

Bitte Sie die Kleingruppen, die jeweiligen Pros und Contras für die Gegenstände miteinander zu besprechen. Hierbei kann es natürlich vorkommen, dass sich die Gruppen nicht bei allen Gegenständen einigen können. Sollte dies der Fall sein, bitten Sie die Kleingruppen, sich die umstrittenen Gegenstände zu merken.

Sollte es einen für die TN wichtigen Gegenstand geben, der bei den vorgegebenen Karten nicht dabei ist, kann dieser auf einer leeren Karte ergänzt werden. Nach ca. 10 Minuten kommen alle Kleingruppen zurück in die Großgruppe.

### **Phase 2: Auswertung in der Großgruppe (20 min)**

Jede Kleingruppe stellt das Ergebnis ihrer Diskussion vor. Bei Uneinigkeit in der Auswahl sollte dazu ermuntert werden, diese transparent zu machen.

Im daran anschließenden Gespräch kann sich auf besonders häufig oder besonders selten ausgewählte Gegenstände konzentriert werden. Folgende Fragen können zur Diskussion gestellt werden:

- Warum habt ihr das Smartphone, die Medikamente usw. ausgewählt?
- Inwieweit verbessern sie die Chancen auf eine erfolgreiche Flucht?
- Worauf kommt es bei einer Flucht besonders an?
- Wie wichtig wären für euch ideelle Gegenstände wie Fotos, Erinnerungsstücke, etc.? Würdet ihr sie mitnehmen?
- Was würdet oder müsstet ihr zurücklassen? (Gegenstände, aber auch Personen etc.)
- Welchen Einfluss hat es auf die Identität eines Menschen, persönliche Dinge mitzunehmen bzw. zurückzulassen?

In einem zweiten Schritt soll anhand der Fluchtroute von Marah und Haytham diskutiert werden, wo welcher Gegenstand von Nutzen war bzw. den Fluchtverlauf entscheidend beeinflusst haben könnte.

- Wo könnte welcher Gegenstand gebraucht worden sein?
- Was wussten Marah und Haytham über ihre Fluchtroute, als sie noch in Syrien waren?
- Hätte es während der Flucht Alternativen gegeben, bestimmte Dinge zu beschaffen?
- Was wäre, wenn sie bestimmte Dinge nicht dabei gehabt hätten?
- Was mussten Marah und Haytham zurücklassen?



### Empfehlungen und Hinweise

- Zur Erhöhung des Schwierigkeitsgrads können Sie die vorgegebenen Karten weglassen, sodass die TN die Gegenstände, die sie während einer Flucht brauchen könnten, in der Diskussion komplett selbst erarbeiten.
- Variation: Phase 1 kann durch eine Großgruppendifkussion erweitert werden: Dafür nehmen die Kleingruppen ihre sechs ausgewählten Gegenstände mit in die Großgruppe. Alle TN bilden einen Kreis. In der Mitte liegt eine weitere Kopie mit dem Fluchtrucksack, auf die alle Gegenstände gelegt werden. Die Großgruppe bekommt die Aufgabe, die Gegenstände auf acht Dinge zu beschränken. (zusätzliche Dauer: mind. 10 Minuten)
- In der Arbeit mit der Fluchtkarte sollte betont werden, dass eine Flucht keine normale Reise darstellt, sondern enorme Anstrengungen, Zeit und Geduld seitens der Geflüchteten erfordert und mit hoher Unsicherheit verbunden ist. Eine Taxifahrt oder eine Reise mit dem Zug oder Boot ist daher etwas anderes, als es die Lernenden aus ihrem Alltag gewohnt sind.

## »Drei Menschen – drei Geschichten«

### Verknüpfung von Marahs Biografie mit den Biografien von Anne und Hava

In dieser Methode werden zwei weitere Biografien vorgestellt und unter dem Fokus »Flucht – Ursachen, Wege, Veränderungen« näher beleuchtet: die Biografie von Anne und die Biografie von Hava. Die TN konnten die beiden bereits zu Beginn im Trailerfilm kennenlernen.

Das Ziel der Methode besteht darin, die Biografien von Marah, Hava und Anne hinsichtlich bestimmter Fragestellungen einander gegenüberzustellen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu diskutieren.

<b>Schwerpunkthemen</b>	Vergleich: Kontinuitäten in Flucht und Migration, Reflexion: Unterschiede zwischen den drei Biografien
<b>Zeit</b>	30 Minuten
<b>Benötigtes Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Biografietext Marah</li> <li>◦ Biografietext Hava</li> <li>◦ Biografietext Anne</li> <li>◦ Kreismodell und Fragen Gruppe 1, 2, 3</li> </ul>
<b>Ziele, Lernerfolge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Flucht als soziales und historisches Phänomen begreifen</li> <li>◦ Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Biografien erkennen</li> <li>◦ Bewusstsein für unterschiedliche historische Kontexte von Flucht entwickeln</li> </ul>



## Vorbereitungen

- Biografietexte von Hava und Anne (Kopiervorlagen) für jede\* TN kopieren
- Kopien des Biografietexts von Marah liegen bereits vor
- 1 Ausdruck A3 Kreismodell und Frage 1 (Kopiervorlage) für Kleingruppe 1
- 1 Ausdruck A3 Kreismodell und Frage 2 (Kopiervorlage) für Kleingruppe 2
- 1 Ausdruck A3 Kreismodell und Frage 3 (Kopiervorlage) für Kleingruppe 3



## Ablauf

### **Phase 1: Lesen der Biografietexte in Kleingruppen unter bestimmter Fragestellung (10 min)**

Die Gruppe wird in drei Kleingruppen aufgeteilt. Je nach Einschätzung können Sie die Einteilung der Gruppe selbst überlassen. Andernfalls sind schnelle Gruppenteilungen möglich, indem die TN aus einem Gefäß jeweils eine von drei verschiedenfarbigen Wäscheklammern ziehen oder einen Zettel mit einer von drei unterschiedlichen Obstsorten.

Jede Kleingruppe bekommt einen A3-Ausdruck mit dem Kreismodell und einer übergeordneten Frage:

1. Welche Rolle spielen der Zeitpunkt der Flucht und die Wahl des Zufluchtsorts für Anne/Hava/Marah?
2. Wie erlebt Anne/Hava/Marah das Ankommen im Aufnahmeland? Welche Hürden gab bzw. gibt es?
3. Welche Auswirkungen haben die Entscheidungen von Regierungen, Grenzen zu schließen oder Einwanderung zu begrenzen für Anne/Hava/Marah?

Jede Kleingruppe soll eine andere Frage beantworten.

Klären Sie mit den Kleingruppen, ob alle die Frage auf ihrem A3-Ausdruck verstanden haben. Auf das Kreismodell müssen Sie an dieser Stelle noch nicht eingehen.

Anschließend geben Sie in jede Kleingruppe die Biografietexte über Hava und Anne. Außerdem brauchen die Gruppen den zu Beginn ausgeteilten Biografietext über Marah.

Für die Lektüre der Biografietexte sollen sich nun in den Kleingruppen nochmals drei Untergruppen bilden. Eine Untergruppe liest den Biografietext über Anne, eine den über Marah und eine den über Hava.

Bitten Sie die Untergruppen, ihre jeweilige Biografie unter besonderer Berücksichtigung der Fragestellung auf dem A3-Ausdruck ihrer Kleingruppe zu lesen.

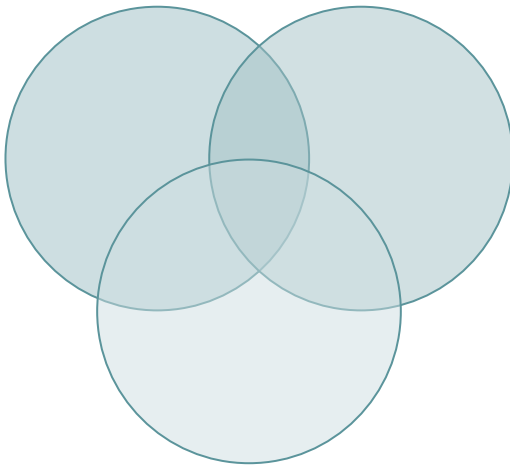
### **Phase 2: Austausch in Kleingruppen zur speziellen Fragestellung mit Bezug zu den Biografien (10 min)**

Da die Biografien von Anne und Hava neu dazugekommen sind, bitten Sie die jeweiligen Untergruppen, diese Biografien den anderen in der Kleingruppe vorzustellen.

Anschließend tauschen sich die TN in den Kleingruppen über ihre Gedanken und Ideen zu der jeweiligen Frage in Bezug auf die von ihnen gelesene Biografie aus.



Im zweiten Schritt sammeln die TN in der Kleingruppe Gemeinsamkeiten und Unterschiede, die ihnen im Austausch mit den anderen aufgefallen sind. Um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu visualisieren, hilft ihnen das Kreismodell. Jeder Kreis stellt eine Biografie dar. Die Aspekte, die zwei oder alle drei Biografien gemeinsam haben, werden in die Felder eingetragen, die eine Schnittstelle bilden. Die Aspekte, die nur auf eine Biografie zutreffen, sollen in den Teil des Kreises hineingeschrieben werden, der für sich steht.



### **Phase 3: Präsentation der Ergebnisse für die anderen Gruppen (10 min)**

Im letzten Schritt stellen die TN mithilfe der bearbeiteten Kreismodelle auf den A3-Ausdrucken ihre jeweiligen Arbeitsergebnisse vor. Die anderen Gruppen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und eigene Ideen und Gedanken zu ergänzen.



#### **Empfehlungen und Hinweise**

- Achten Sie in Phase 2 darauf, dass auch die Unterschiede zwischen den Biografien ausführlich diskutiert werden. Dabei sollte eine Opferkonkurrenz vermieden werden, indem Sie die TN darauf hinweisen, dass es nicht um die Gewichtung des Leids, das die Protagonistinnen erfahren haben, geht. Dennoch ist es wichtig, auf die unterschiedlichen gesellschaftlichen Kontexte zu verweisen. So stellt die Ermordung Anne Franks ein Spezifikum dar, das es zu benennen gilt. Marah und Hava bleibt dieses Schicksal erspart.
- Sollte die Zeit für eine Präsentation in der Großgruppe nicht mehr ausreichen, können die bearbeiteten Kreismodelle mit in die nächste Stunde genommen werden. Ebenso bietet es sich an, aus den vorhandenen Ergebnissen eine »stille Diskussion« zu entwickeln. Hierfür schauen sich die Gruppen die bearbeiteten Kreismodelle der anderen Gruppen an und ergänzen ihre Ideen und Gedanken darauf. Im Anschluss können die Ergebnisse in der Großgruppe präsentiert werden.
- Wenn Sie ausreichend Zeit haben und die Selbstreflexion Ihrer Gruppe anregen möchten, können Sie folgende Fragen in die Auswertung einfließen lassen:

Wie war es für euch, die drei Lebensgeschichten zu lesen?

Wie würdet ihr euch in der Situation von Hava, Anne oder Marah fühlen?

Was müsste passieren, dass ihr euch für eine Flucht aus Deutschland entscheiden würdet?

Wie würdet ihr mit Annes, Havas und Marahs Erlebnissen umgehen, wenn sie eure eigenen wären?

Welchen Einfluss haben wir darauf, dass Menschen wie Anne, Marah und Hava ein glückliches und sicheres Leben führen können?



# Biografietext Marah



Name	Marah
Geburtstag und -ort	1. Mai 1993 in Aleppo, Syrien
Schule und Studium	in Latakia, Syrien
Flucht in die Türkei	Juli 2015
Dauer der Flucht aus der Türkei nach Berlin	ungefähr vier Wochen
Ankunft in Berlin	August 2015
Geburt ihres Sohnes Firas	August 2016
Status	Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre bis Januar 2020 auf Grundlage der Genfer Flüchtlingskonvention

Marah ist 1993 in Aleppo geboren. Als Marah ungefähr sechs Jahre alt war, zog sie mit ihrer Familie nach Latakia, eine syrische Hafenstadt. Dort ist sie zur Schule gegangen und hat angefangen, an der Universität Umwelttechnik zu studieren. 2014 lernte Marah auf einer Familienfeier Haytham kennen. Die beiden wurden ein Paar und heirateten.

Als Haytham im Dezember 2014 den Aufruf zum Militärdienst in Syrien bekam, beschloss er, innerhalb der nächsten Tage in die Türkei zu fliehen, da ein Teil seiner Familie dort lebt. In Syrien herrschte in dieser Zeit bereits seit mehr als 3 Jahren Krieg. Marah blieb zunächst noch einige Monate in Latakia bei ihrer Familie und ihren Freund\*innen. Dann flog sie von Beirut (Libanon) in die Türkei zu Haytham, der dort bei seiner Mutter wohnte. Haytham konnte in der Türkei bisher keine Arbeit finden. Marah und Haytham entschieden sich, nach Europa zu fliehen, weil sie sich dort bessere Perspektiven für ihr Leben erhofften.

Nach ihrer kurzen gemeinsamen Zeit in der Türkei fuhren sie im August 2015 mit dem Schlauchboot zur griechischen Insel Kos und von da aus mit einem großen Schiff nach Athen (Griechenland). Von dort verlief ihre Route über Mazedonien, Serbien, Ungarn und Österreich bis sie Deutschland erreichten. Ihr eigentliches Ziel war Norwegen. Sie hatten gehört, dass geflüchtete Menschen dort zügig eine unbefristete Aufenthaltserlaubnis bekommen. Außerdem hatte Haytham Bekannte in Norwegen. Als sie in Berlin ankamen, fehlte ihnen jedoch das Geld für die Weiterreise. So blieben sie – eher zufällig.

Seit Herbst 2015 leben beide in Berlin. Da die Unterkünfte für geflüchtete Menschen belegt waren, bekamen sie zunächst Hotel-Gutscheine. Es war sehr schwierig, ein Hotel zu finden, wo sie bleiben konnten. Nach mehreren Stationen wohnen Marah und Haytham heute in einer Wohnung in Berlin-Spandau.

Im August 2016 kam ihr gemeinsamer Sohn Firas zur Welt.

Marah und Haytham geht es gut in Berlin. Sie würden gern bleiben. Aktuell haben sie eine Aufenthaltsgenehmigung für drei Jahre. Die beiden haben Freund\*innen in Berlin, die Deutsch sprechen und ihnen bei den komplizierten Behördengängen helfen – zum Beispiel bei der Suche nach einem Kindergartenplatz oder in der Ausländerbehörde.

Über WhatsApp und Facebook halten Marah und Haytham Kontakt zu ihren Familien und ihren Freund\*innen in Syrien und der Türkei.

# Fluchtrucksack



# Fluchtgegenstände



Handy



Ladekabel



Pass



Tabletten



Wasserflasche



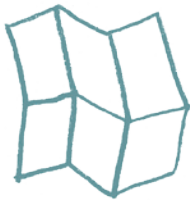
Pflaster



Foto



Taschenmesser



Landkarte



Laptop



Schlafsack



Playstation



Notizbuch



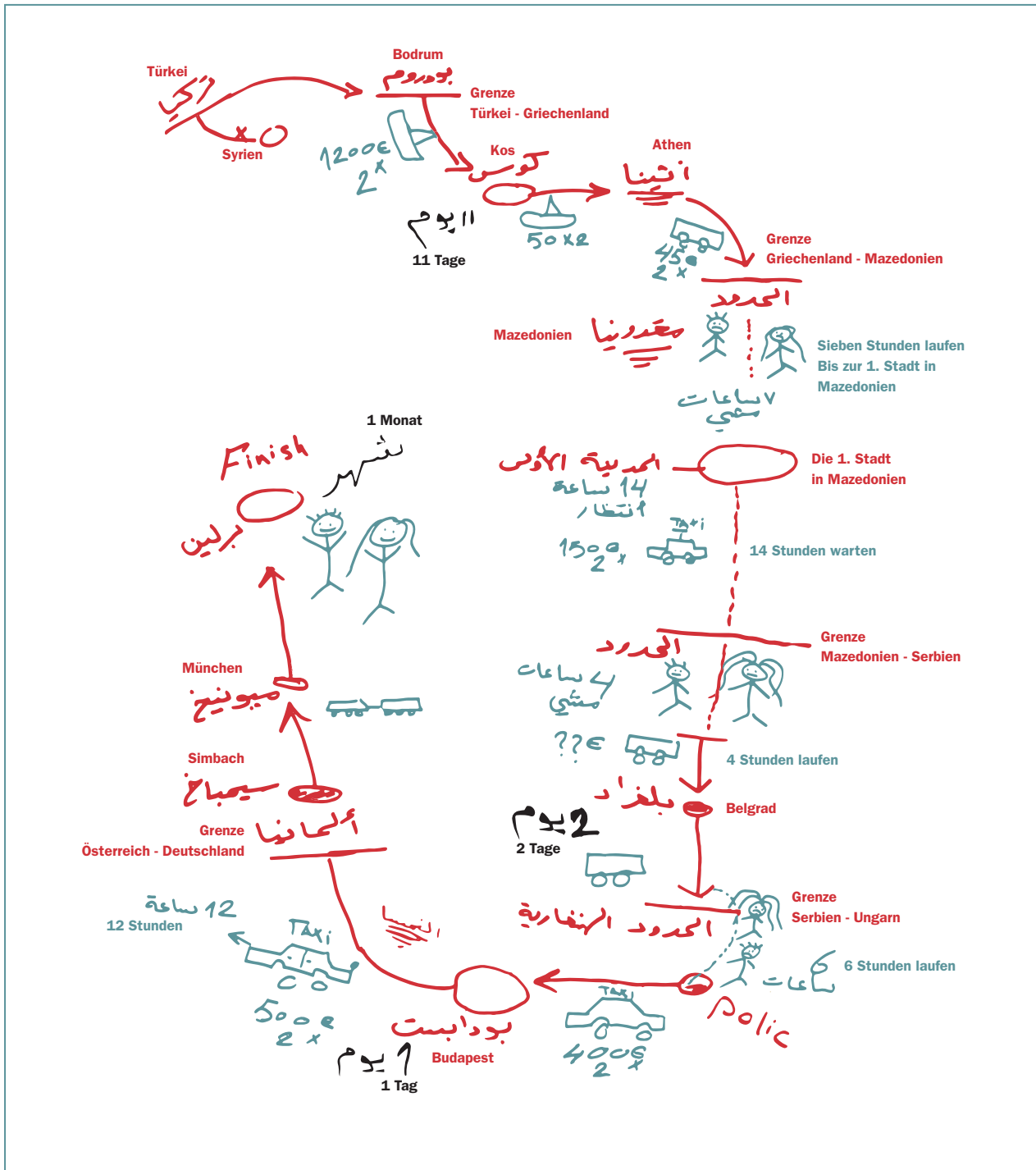
Geld



Teddy



# Fluchtroute Marah und Haytham



# Biografietext Hava



Name	Hava
Geburtstag und -ort	14. Februar 2000 in Gjilan, Kosovo
Flucht nach Deutschland	Dezember 2014
Dauer der Flucht	zwei Tage
Status	Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre (§23a AufenthG »Aufenthaltsgewährung in Härtefällen«)

Hava wurde am 14. Februar 2000 in der Stadt Gjilan im Kosovo geboren, einem Land in Südosteuropa auf der westlichen Balkanhalbinsel.

2014 verließ sie mit ihrer Familie den Kosovo wegen der starken Armut und der hohen Arbeitslosigkeit im Land. Auch konnte die Familie ihre Religion, den Islam, nicht offen leben. Ihr Weg führte sie über Serbien, Ungarn und Österreich nach München. Von dort wurde die Familie nach Berlin geschickt und in einer Flüchtlingsunterkunft untergebracht. Hava, ihre Eltern und ihre vier jüngeren Geschwister lebten dort in nur einem Zimmer zusammen. Sie hofften, sich in Deutschland ein besseres Leben aufbauen zu können und bemühten sich um eine Aufenthaltserlaubnis.

Im Jahr 2016 wurde der Kosovo von der deutschen Regierung als sogenanntes sicheres Herkunftsland eingestuft. Dadurch verloren die meisten Menschen aus dem Kosovo ihr Recht auf Asyl in Deutschland. Auch Havas Familie war hiervon betroffen: Im Mai 2016 wurden ihr Vater und alle ihre Geschwister gegen ihren Willen abgeschoben. Hava konnte in Berlin bleiben, weil sie zufällig bei einer Freundin übernachtete, als die Polizei bei ihrer Familie war. Ihre Mutter blieb zunächst noch wegen einer Operation in Deutschland, ging kurz darauf aber zurück in den Kosovo, weil zwei ihrer Kinder noch sehr klein waren.

Hava wohnt seitdem allein in Berlin. Sie hatte zuerst nur den Status einer Duldung und sollte nach ihrem 17. Geburtstag ebenfalls abgeschoben werden. Verschiedene Organisationen engagierten sich für Havas Bleiberecht, zum Beispiel die Initiative »Jugendliche ohne Grenzen« – ein Zusammenschluss von Geflüchteten, ihren Freund\*innen und Unterstützer\*innen. Die Organisationen, aber auch viele andere Freund\*innen und Bekannte von Hava sammelten Unterschriften, damit Hava in Berlin bleiben konnte. Mit Erfolg: Hava hat nun eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre.

Zurzeit wohnt Hava in einem Mädchenwohnprojekt in Kreuzberg in einer eigenen kleinen Wohnung.

Hava hofft, in Berlin bald die Prüfung für den mittleren Schulabschluss (MSA) absolvieren zu können, um dann auf ein Gymnasium zu gehen. Sie ist in mehreren Theatergruppen aktiv. Außerdem spielt sie Fußball.

Hava möchte auf jeden Fall in Deutschland bleiben und hier Architektur oder Mathematik studieren.

Sie wünscht sich, ihre Familie nach Berlin holen zu können, damit sie gemeinsam hier leben können.

# Biografietext Anne Frank



Name	Anne
Geburtstag und -ort	12. Juni 1929 in Frankfurt am Main
Emigration nach Amsterdam	Februar 1934
Schule	Montessori-Grundschule, ab 1941 jüdisches Lyzeum
Ermordet	Februar 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen

Anne wurde am 12. Juni 1929 in Frankfurt am Main als Kind einer jüdischen Familie geboren. Sie wuchs in einem behüteten Umfeld mit ihrer drei Jahre älteren Schwester Margot und ihren Eltern Edith und Otto Frank auf.

Annes vier Jahre älterer Cousin Buddy Elias wurde ebenfalls in Frankfurt am Main geboren. 1929 ging Buddys Vater in die Schweiz, um in Basel eine Filiale der Firma Opekta zu übernehmen. Opekta handelte mit Geliermittel zur Herstellung von Marmelade. 1931 folgten ihm Buddy, seine Mutter und seine Geschwister von Frankfurt nach Basel.

Wegen ihrer schlechten finanziellen Lage und der feindlichen Stimmung gegenüber Jüd\*innen beschlossen auch Annes Eltern, Deutschland zu verlassen. Sie emigrierten in die Niederlande. In Amsterdam erhielt Otto Frank das Angebot, eine Vertretung des Unternehmens Opekta zu eröffnen.

1933 übersiedelte Annes Familie nach Amsterdam, 1934 kam Anne als letzte nach. Die Franks lebten sich allmählich in Amsterdam ein, Anne und Margot besuchten den Kindergarten und die Schule. Besonders Annes Mutter, Edith Frank, vermisste jedoch ihr früheres Zuhause. Ab 1937 versuchte Otto Frank, die Ausreise der Familie nach Großbritannien und in die USA zu organisieren.

Im Mai 1940 besetzte das Deutsche Reich die Niederlande. Fortan wurden der Antisemitismus und die Diskriminierung von Jüd\*innen in vielen Bereichen des Lebens spürbar. Antijüdische Gesetze schränkten ihre persönlichen Freiräume ein und sorgten mehr und mehr für ihre gesellschaftliche Isolation.

Alle Bemühungen der Familie Frank, in ein anderes Land auszureisen, scheiterten. Im November 1941 wurde ein Gesetz erlassen, durch das die Franks ihre deutsche Staatsangehörigkeit verloren und staatenlos wurden. Eine legale Ausreise aus den Niederlanden wurde somit generell unmöglich. Das Visum, das Otto Frank für Kuba erhalten hatte, wurde für ungültig erklärt. In den Niederlanden begannen die systematische Verfolgung, Verhaftung und Deportation von Jüd\*innen.

Als Margot im Juli 1942 einen Aufruf zur Deportation erhielt, tauchte die Familie Frank zeitiger als geplant im Hinterhaus der Firma Opekta unter. Dies gelang nur durch die Unterstützung von Freund\*innen und Kolleg\*innen der Franks.

Anne Frank lebte dort mit ihrer Familie und vier weiteren Personen zwei Jahre lang zusammen, ohne nach draußen gehen zu können. Im August 1944 wurde das Versteck entdeckt, die Untergetauchten wurden verhaftet und in verschiedene Konzentrationslager deportiert.

Im März 1945 wurde Anne im Konzentrationslager Bergen-Belsen im Alter von 15 Jahren ermordet. Annes Vater Otto ist der Einzige seiner Familie, der den Nationalsozialismus überlebt hat.

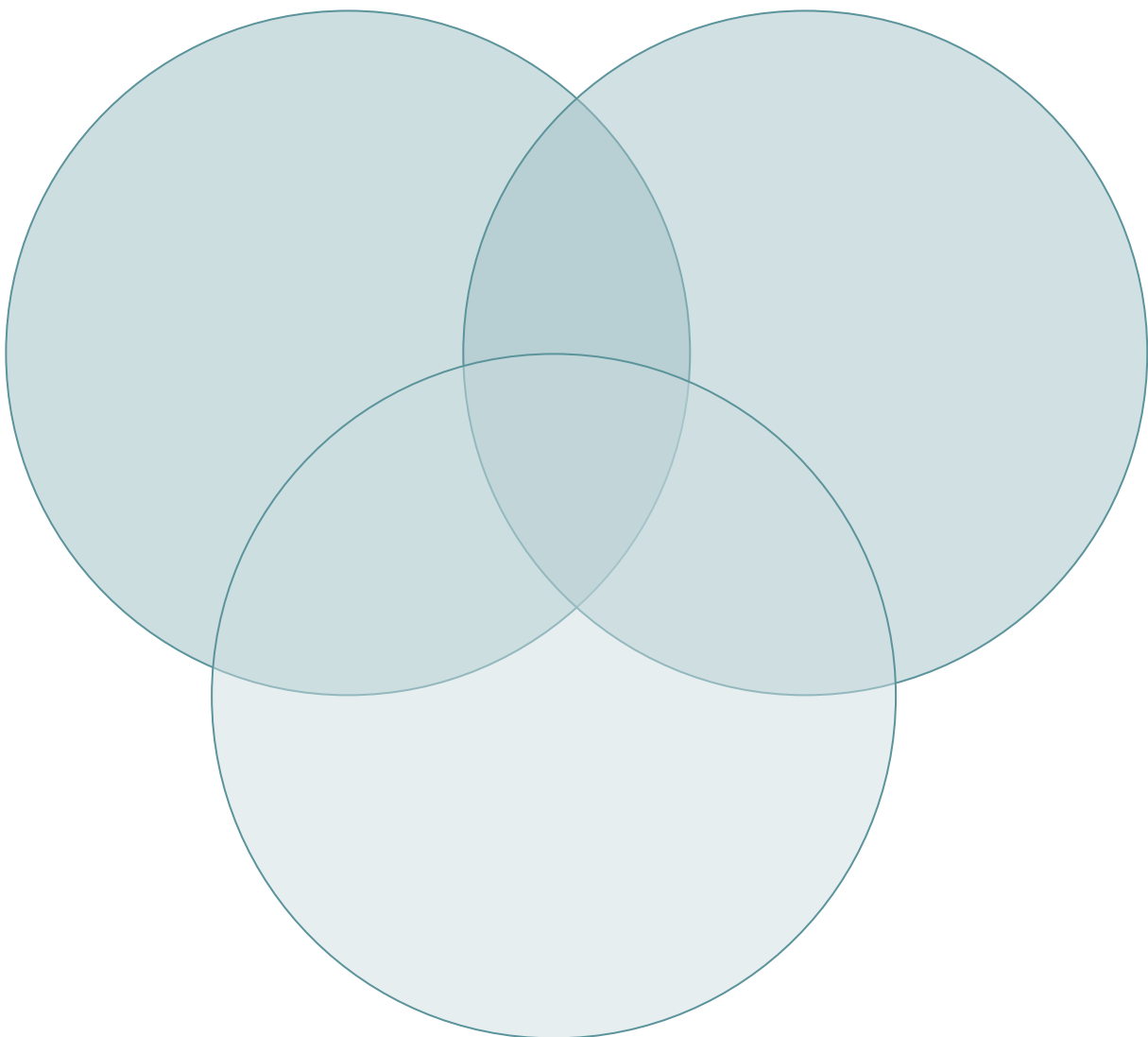
Buddy Elias überlebte den Nationalsozialismus mit seiner Familie in der Schweiz, da das Land nicht von den Deutschen besetzt wurde. Er wurde Schauspieler und ein aktiver Zeitzeuge. In Interviews und Gesprächen hielt er die Erinnerung an seine Cousine Anne am Leben. Buddy starb 2015 im Alter von 89 Jahren in Basel.

# Kreismodell und Frage 1

## für Kleingruppe 1



**Welche Rolle spielen für Anne/Hava/Marah der Zeitpunkt der Flucht  
und die Wahl des Zufluchtsorts?**

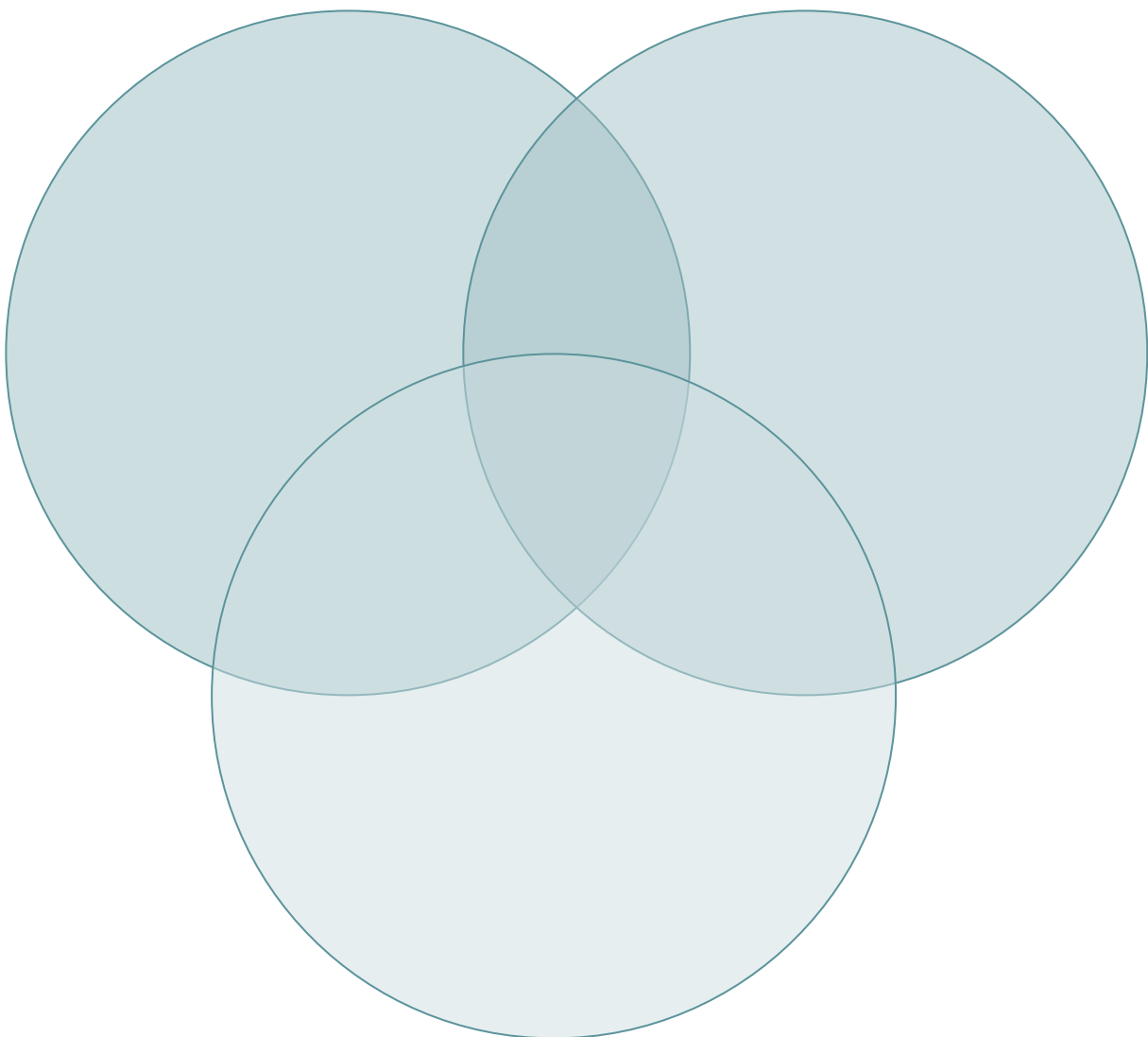


# Kreismodell und Frage 2

## für Kleingruppe 2



**Wie erlebt Anne/Hava/Marah das Ankommen im Aufnahmeland?  
Welche Hürden gab bzw. gibt es?**





# Kreismodell und Frage 3

## für Kleingruppe 3



**Welche Auswirkungen haben die Entscheidungen von Regierungen,  
Grenzen zu schließen oder Einwanderung zu begrenzen für Anne/Hava/Marah?**

